

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. **Mustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Eine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:
Bierteljährl. 1 R. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zufendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts



und des Stadtrathes

Pulsnik.

Insertate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Kurbolp
Woffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 62.

2. August 1890.

Bekanntmachung, Gesundheitspolizei betreffend.

Um die Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten zu verhüten, ist, und zwar bei warmer Witterung in erhöhtem Maße, für Reinhaltung der Straßen und öffentlichen Plätze, für Reinigung, Instandsetzung und Desinfection aller Aborte, namentlich der in Gasthöfen und Herbergen befindlichen, der Schleusen und Abzugsgräben, der Cloakengruben und ähnlicher Anlagen, für gute Lüftung und Reinigung der Massenquartiere und Schlafstellen Sorge zu tragen. Die öffentlichen und nicht öffentlichen Brunnen und Wasserleitungen sind ebenfalls gut zu überwachen und, soweit sie zu Bedenken Anlass geben, auf die Gesundheitschädlichkeit ihres Wassers zu untersuchen und nöthigenfalls zu schließen.

Die Bürgermeister von Königsbrück und Elstra, die Gemeindevorstände und Gutsvorsteher in den Landgemeinden und Gutsbezirken werden hierdurch angewiesen, in der angezeigten Richtung strenge Aufsicht zu führen, die Abstellung vorgefundener Uebelstände, nöthigenfalls auch Desinfection anzuordnen und etwaige Säumige hier zur Anzeige zu bringen, damit gegen dieselben vorgegangen werden kann.

R a m e n z, am 26. Juli 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zeitzschwitz.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderath von Thorn hat anderweit die Einziehung des oberen Mühlweges Nr. 953 des Flurbuchs von Thorn als steuerfreien öffentlichen Weg beantragt.

In Gemäßheit von § 14, Absatz 3 des Landesgesetzes über die Wegebaupflicht vom 12. Januar 1870 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Widersprüche sind binnen drei Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

R a m e n z, am 26. Juli 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zeitzschwitz.

Bekanntmachung,

die Gefechtschießen bei Höckendorf und Koitsch, bez. Neukirch, am 5., 6., 7., 8. und 9. August c. betr.

Am 5., 6. und 7. August d. J. werden seitens des Rgl. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 in dem Gelände nördlich von Höckendorf mit der Schußrichtung nach dem Vogelberge zu, am 6., 7. und 8. August c. seitens des Rgl. 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 in dem Gelände bei Weißbach, Koitsch und Neukirch und am 9. August c. seitens des Rgl. Garde-Regiments in demselben Gelände und zwar, was die beiden Grenadier-Regimenter anlangt, an jedem der obgedachten Tage von früh 8 Uhr bis gegen 2, bez. 3 Uhr Nachmittags, was das Garde-Regiment anlangt, von früh 8 Uhr bis gegen 10 Uhr Vormittags Gefechtschießübungen mit scharfer Munition stattfinden.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird Folgendes hiermit angeordnet:

1. Die Schieß-Terrains, nördlich von Höckendorf nach dem Vogelberge zu, sowie links von Neukirch nach dem Forstleich zu, gelegen, dürfen während der Zeit des Schießens nicht betreten werden; es haben deshalb während dieser Zeit Seiten der betreffenden Grundstücksbesitzer alle Feldarbeiten zu unterbleiben; auch ist das Sammeln von Beeten, Pilzen, Holz etc., ebenso wie jede Arbeit in den in der Nähe der Schieß-Terrains gelegenen Holzbeständen zu unterlassen.
2. Während der Schießzeit werden
 - a. die Communicationswege von Königsbrück, Laußnitz und Gräfenhain nach Höckendorf, von Reichenau und Reichenbach nach Höckendorf, die Communicationswege von Weißbach nach Neukirch, von Weißbach über den Tölzschberg nach Gottschdorf und von Schmorkau nach Neukirch vollständig gesperrt.
 - zu a. Der Verkehr von und nach Königsbrück, Laußnitz und Gräfenhain wird auf den Schlägenweg nach Laußnitz, der Verkehr von und nach Reichenau, bez. Reichenbach wird über Groß-Naundorf gewiesen.
 - zu b. Der Verkehr zwischen den Ortschaften Reichenbach, Neukirch, Gottschdorf und Schmorkau hat die gesperrten Wege zu umgehen.
3. Den ausgestellten Militärposten, sowie der zu den Schießkommandirten Gendarmerie ist in jeder Weise unweigerlich Folge zu leisten, bei Vermeidung sofortiger Arrestur und Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft.
4. Zuwiderhandlungen gegen die Sperrmaßregeln unter 1 und 2 werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bestraft werden.

Die auf dem Schieß-Terrain anstehenden Feldfrüchte sind bis zum 5., bez. 6. August, soweit sie reif sind, abzuernten; die durch die Schießübungen entstehenden Flurschäden werden nach Beendigung des Schießens geregelt werden; die Anmeldung des Schadens hat in Höckendorf spätestens am 8. August Vormittags bei dem Gemeindevorstand daselbst unter Angabe der Flurbuchnummer, der Fruchtart und der Art der Beschädigung zu erfolgen; in den Fluren von Reichenbach, Neukirch und Koitsch hat die Anmeldung am 9. August, Vormittags in gleicher Weise bei dem Gemeindevorstand zu erfolgen.

Für die Ortschaften, welche nach den in den Händen der Gemeindevorstände und Gutsvorsteher, bez. des Bürgermeisters von Königsbrück befindlichen Marschrouten vom 30. Juli bis 9. August mit Einquartierung von dem 1. (Leib-) Grenadier-Regiment belegt sind, wird noch bekannt gemacht, daß das Regiment für sämtliche Schießtage einschließlich der Marschtage die volle Marschverpflegung für die von den Quartierwirthen den Unteroffizieren und Mannschaften zu gewährende Verpflegung zahlen wird und dagegen die Erwartung hegt, daß die Kost überall reichlich und dem Preis entsprechend gewährt werden wird.

R a m e n z, am 31. Juli 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zeitzschwitz.

Bekanntmachung.

Ich bin vom 28. Juli bis 28. August beurlaubt. Dringliche Angelegenheiten erledigt Herr Schulrath Lehmann in Pirna.

R a m e n z, am 25. Juli 1890.

Der Königliche Bezirkschulinspektor
Schüze.

Die deutsche Streitmacht zur See.

Die deutsche Flotte ist in ihrer heutigen Stärke nicht im Stande, es mit der französischen, oder aber gar mit der englischen in einem Angriffskriege aufzunehmen; dazu sind die Kräfte zu ungleich vertheilt, und trotz wiederholter Seesiege würde die deutsche Kriegsmarine am Ende den Kürzeren ziehen müssen, weil ihr schließlich das Schiffsmaterial ausgehen würde. Denn es ist doch beim besten Willen nicht anzunehmen, daß die deutschen Schiffe aus einem Gefechte auf offener See unbeschädigt oder so gut wie unbeschädigt hervorgehen würden, und man würde also schließlich keine Schiffe mehr besitzen, die man der feindlichen Reserve entgegenstellen könnte. Ganz anders aber liegen die Dinge im Verteidigungskriege. Hier

braucht Deutschland schon heute einen Kampf auf offenem Meere nicht zu scheuen, denn unsere Fahrzeuge finden nöthigenfalls immer Rückenbedeckung in den nicht allzuweit entfernten befestigten Kriegshäfen, und die heutige Situation wird sich in den nächsten Jahren noch weit mehr zu unseren Gunsten verbessern. Drei Momente kommen in dieser Beziehung in Betracht: Zuerst wird die deutsche Kriegsflotte durch Neubauten bis zum Jahre 1895 um eine ganze Zahl von Panzerfahrzeugen verstärkt sein, Bauten, für welche der deutsche Reichstag schon die gesammten Mittel bewilligt hat. Zweitens wird dann der Nordostseeanal beendet sein, der ein verhältnißmäßig schnelles Einlaufen der Kriegsschiffe der Ostsee in die Nordsee gestattet, und dadurch wird die deutsche Streitkraft zur See in ihrer Schlagfähigkeit verstärkt, während die

Kräfte des Feindes immer zum Theil getrennt bleiben müssen. Endlich kommt aber Helgoland noch als Marinestation in Betracht, von wo aus jeder Gegner zum mindesten ernstlich beunruhigt werden kann. Helgoland wird vielleicht keinen Angriff überlegener Seestreitkräfte auf die deutsche Küste hindern, aber von dort aus können diese feindlichen Kräfte ganz erheblich geschwächt werden.

Deutschland ist die jüngste der europäischen Seemächte. England, Frankreich und Italien, die hier zunächst in Betracht kommen, verfügen über ganz andere Panzerkolosse, als wir. Es ist das ebenso naturgemäß, wie die stärkere Schiffszahl, denn alle drei Staaten haben eine viel umfangreichere Küstenlinie als Deutschland. Aber in einem Punkte hat keine der drei großen Seemächte uns überflügeln können, und das ist im Torpedowesen. Frankreich und

England haben mehr Torpedoboote, als wir, aber nirgends hat man diese unheimlichste und furchtbarste Waffe des modernen Seekrieges so in der Hand, als bei uns. In Frankreich ist es ein wahres Wunder, wenn bei einem Seemanöver einmal kein Torpedomalheur passiert, auch in England sind derartige Schiffsunglücksfälle nicht eben selten, während in der deutschen Marine in dieser Hinsicht noch nicht das Mindeste geschehen ist. Hier könnte man aber schließlich noch immer einen bösen Zufall annehmen, und wichtiger ist darum die Thatsache, daß nirgends so angestrengt mit Torpedoboote wie in Deutschland geübt wird. Die Torpedowaffe ist eine kostspielige, sie wirkt im Ernstfalle auch nur bei allgeringster Einübung, und deshalb wird in der deutschen Marine mit vollem Ernst im Torpedowesen gearbeitet, und man kann mit den errungenen Erfolgen voll zufrieden sein. Der heutige Reichszanzler ist es, welcher als Schöpfer der tüchtigen deutschen Torpedoflotte zu betrachten ist. Der Dienst auf den engen Torpedoboote ist unendlich hart, auf offener See wird er direkt zur Strapaze. Aber auf offener See sind die Boote auch am wirksamsten, und deshalb wird bei uns auf die Seetüchtigkeit besonderer Werth gelegt. Wie das Torpedobootswesen nicht sein soll, sehen wir in Frankreich. Man hat wohl ein Duzend Schiffe bei Manövern zu Grunde gehen sehen, hat sich aber noch nicht zu besserem Dienst veranlaßt gefunden und darum auch in diesen Tagen erst wieder eine bittere Beschämung erlitten. Dem russischen Botschafter sollte die Uneinnehmbarkeit der Seefestung Cherbourg, die in einem englisch-französischen Kriege sicher zuerst von den Engländern angegriffen werden wird, gezeigt werden. Was zeigte sich aber in Wirklichkeit? Der Hafen wurde ohne besondere Schwierigkeit erobert, die Torpedoboote, welche ihn schützen sollten, erwiesen sich als unfähige Schutzmittel. Der russische Botschafter ging mit höflichen Dank für das Schauspiel davon, aber Marineminister und Officiere machten lange Gesichter.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Unter Hinweis auf die in letzter Nummer unseres Blattes veröffentlichte Bitte des Festauschusses für das VI. Gauturnfest der nördlichen Oberlausitz um gefällige Ueberlassung von freien Nachtquartieren seitens der hiesigen Bürgerchaft an die am Sonnabend Abend ein-treffenden Preisturner und Kampfrichter erläßt der Wohnungs-ausschuß in heutiger Nummer eine Aufforderung zur Anmeldung von Frei-quartieren. Die Gastfreundschaft, die die Pulsnitzer Bürgerchaft bereits zu früheren größeren Festen bewiesen, wird, so hoffen wir, sich auch diesmal zeigen und die Arbeit des Wohnungs-ausschusses erleichtern. Ferner finden wir im heutigen Inseratenteil eine Bekanntmachung des Festauschusses, daß zur Schmückung der Häuserfronten von Seiten des Turnvereins eine größere Anzahl Birken angekauft worden sind und zum Freitag und Sonnabend vor dem Feste zum Selbstkostenpreise bis vor's Haus geliefert werden. Reifig zu Kränzen und Girlanden wird gleichfalls billigt im Schloßhose zu kaufen sein.

Pulsnitz. Nächsten Sonntag Abend soll von der Theatergesellschaft Korb zum zweiten Male das historische Volks-schauspiel: „Der Glöckenguß zu Breslau“ in Scene gehen. Das Stück hat bei seiner ersten Aufführung allgemein gefallen und ist die Direktion wiederholt gebeten worden, eine zweite Aufführung folgen zu lassen; dieselbe kommt hiermit den vielen Wünschen nach.

Pulsnitz. Bei hiesiger Sparcasse wurden im Monate Juli 1890 485 Einzahlungen im Betrage von

35,252 Mk. 13 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 164 Rückzahlungen im Betrage von 18,995 Mk. 65 Pfg.

Die Verhandlungen der dritten diesjährigen Vierteljahrs-sitzung beim königlichen Schwurgericht Dresden beginnen Dienstag, den 12. August; dieselben werden nur drei Tage in Anspruch nehmen. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Kurz. Unter Anderen wird auch gegen den Mörder Veeger und dessen Genossen Neubauer wegen des am 20. Juni an dem Wachtmeister Klüppel in der Gefangenenanstalt verübten Mordes verhandelt werden.

In der Nacht zum 28. d. M. wurde ein Eisenbahnzug zum Rangiren aus dem Schließischen Bahnhofe in Dresden herausgefahren. Auf einer Weiche, welche auf dasselbe Gleis führt, kam diesem Zuge ein einzelner Wagen entgegen, welcher, da er keine Bremsvorrichtung besaß, mit dem Bremsmittel nicht erhalten werden konnte und dem Rangirzug in die linke Flanke fuhr. Gerade an dieser Stelle standen aber auf dem Trittbretze zwei Unterbeamte; dem einen wurde durch den Zusammenstoß der Leib vollständig aufgerissen, während dem andern der rechte Arm vollständig vom Rumpfe getrennt wurde. Beide starben sofort. Sie sind indeß selbst schuld an ihrem Tode, da sie der Vorschrift zuwider, statt auf der rechten auf der linken Zugseite mitgefahren sind.

Gegen Insectenstiche, deren Gefährlichkeit in der heißen Jahreszeit man immer noch zu unterschätzen pflegt, wird jetzt außer dem Salmiak noch ein leicht zu beschaffendes Mittel empfohlen: Man reibe die verwundete Stelle einige Male mit Kochsalz, welches mit Speichel befeuchtet worden ist, ein, darauf wird sich sofort der Schmerz und die Geschwulst verlieren. Wird das Mittel sofort angewendet, so tritt eine Geschwulst gar nicht erst ein. Wer viel im Freien zu thun hat, wo Insectenschwärme spielen, wird gut thun, eine kräftige Cigarre oder Cigarette zu rauchen oder sich ab und zu die kleinen Plagegeister mit einem stark parfümirten Taschentuch, am besten Moschus, abzuwehren.

Radeberg, 20. Juli. Trokdem nun schon so vielfach vor der Anwendung von Petroleum beim Feueranmachen gewarnt worden ist und fast täglich durch die Unvorsichtigkeit vorgekommene Unglücksfälle durch die Zeitungen veröffentlicht werden, konnte am gestrigen Abend ein in einem hiesigen Restaurant bedienstetes Mädchen in Abwesenheit der Herrschaft es nicht unterlassen, in das ihr zu todt brennende Herdfeuer Petroleum zu gießen. Mit einem Krach schlug die nun heftig auflodernde Flamme aus der Thüröffnung hervor, das Mädchen für einen Augenblick ganz in Feuer hüllend, sodas der Unvorsichtigen das ganze Gesicht und die Arme arg verbrannt, sowie das Haar verjengt wurden.

Eine interessante Felddienstübung fand am Freitag vormittag in der Nähe von Caussebaude statt. Das königlich sächsische Pionierbataillon hatte über die Elbe eine Pontonbrücke geschlagen und Abtheilungen der Grenadiere und Schützen, sowie markierte Artillerie suchten die Arbeit zu zerstören. Unterstützt von Artillerie wiesen die Pioniere den Angriff zurück. Der Uebung wohnten Sr. Maj. König Albert und Prinz Friedrich August bei. Diese Uebungen wurden Montag und Dienstag wiederholt.

Das diesjährige Reichschießen der Schützengilde in Stolpen, verbunden mit der festlichen Weihe einer von den Geschwistern Kirstein in Stolpen geschenkten neuen Fahne, wurde am Sonntag, Montag und Dienstag in programmgemäßer Weise unter großer Betheiligung von auswärtigen hierzu eingeladenen Schützengilden in gelungener Weise und bei vorzüglichster Witterung zur

Ausführung gebracht. Erschienen waren zur Theilnahme Gilden und Deputationen von Pulsnitz, Radeberg, Pirna, Neustadt bei Stolpen, Sebnitz, Langburkersdorf, Bischofs-verda und Hohnstein. Die neue Fahne erhielt von Sr. Majestät dem König einen goldenen Nagel mit dem königlichen Namenszug und eine weiß-grüne Schleife, ferner von Corporationen und Gilden mehrere Fahnenbänder und 11 goldene und silberne Fahnenmängel als Pathengeschenke. Die Fahne zeigt in vorzüglicher Stickerei auf der grünen Seite das Stadtwappen mit der Widmung und auf der anderen gelben Seite das königlich sächsische Wappen mit dem Hermelinmantel. Nach erfolgter Weihe ordnete sich der Festzug unter Aufnahme der königlichen und städtischen Behörden, Ehrengästen und Ehrenjungfrauen zum Abmarsch nach dem Festplatze, woselbst Banquet und dann Schießen nach der Festscheibe, auf welche jede Corporation einen Schuß abzugeben hatte, stattfand.

Dürörhsdorf, 26. Juli. Vergangene Nacht ist beim Gemeindevorstande hieselbst eingebrochen und die Gemeindefasse, in welcher sich ein nicht unbedeutender Betrag befand, gestohlen worden. Außerdem hatte der Dieb noch einige Kleidungsstücke, sowie ein Pistol etc. an sich genommen. Auch beim Gutsbesitzer Michel war eingebrochen worden; daselbst sollen aber der oder die Diebe nur wenig an sich genommen haben. Der Fußspur nach ist der Dieb mit feinen spitzen Stiefeln bekleidet gewesen.

Rößchenbroda. Wie bekannt, werden unsere Weinberge jetzt wieder einer Untersuchung betreffs der Reblaus unterworfen. Leider sind bereits 3 Weinberge als mit der Reblaus behaftet, bezeichnet worden.

Großenhain, 27. Juli. Kürzlich wurden bei Großenhain Pfahlbauten entdeckt, welche Theile eines Befestigungswerkes bilden, das in der Zeit von 1076—1088 der Böhmenfürst Wratislaw anlegen ließ, um den Ort in eine für die damaligen militärischen Verhältnisse uneinnehmbare Festung zu verwandeln. Die Pfahlbauten bildeten ein Außenwerk Großenhains und dienten der uralten Röderfurth, dem damaligen einzigen Zugange zu der Stadt, zum Schutze.

Zittau, 24. Juli. Einem hiesigen Vogelzüchter ist die Freude zu Theil geworden, durch Vermittelung des Herrn Hofrath Fleischmann in Sofia zwei Paare Rosenstaare von dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien zum Geschenk zu erhalten. Die Thierchen sind so groß wie unsere Staare, außer dem schwarzen Kopfe sind sie ganz roth gefärbt, Schwanz und Flügel sehen stahlblau aus. Seit Dienstag hat sie der glückliche Besitzer, Herr Richard Thiele, Brüderstraße 2, 2 Treppen, in seiner Behausung, woselbst er gern bereit ist, sie Freunden der gefiederten Welt zu zeigen. Verschiedene zoologische Gärten Deutschlands sind gleichfalls durch die Freundlichkeit des Fürsten mit Rosenstaaren bedacht worden.

In Plauen i. V. ist der gewiß seltene Fall vorgekommen, daß am 16. d. Mts. gelegentlich des letzten dort abgehaltenen Viehmarktes in den Stallungen des Hotels zum „grünen Baum“ ein Paar Ochsen, Egerländer Rasse, von einer unbekanntem Person eingestellt worden sind, zu welchem sich bis jetzt noch kein Eigentümer gemeldet hat und derselbe öffentlich aufgerufen wird.

Ein empörender Raubmord ist in der Nacht zum Sonntag, den 27. Juli, in Leubsdorf bei Schellenberg verübt worden. Es wird hierüber berichtet: Ein in dem Findeisen'schen Gute bediensteter Knecht, der am Sonntag früh im Begriffe stand, von einem zum genannten Gute gehörigen Klee-felde Futter zu holen, bemerkte zu seinem

(Fortsetzung in der Beilage.)

Susten,
Reuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Verschleimung, Heiserkeit u. chronische Katarrhe heilt man in kurzer Zeit durch **Böttger's Husten-Tropfen.** Hier erhältlich, à Fl. 50 \mathcal{A} in der Apotheke.

CACAO-VERO
entölt, leicht löslicher Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.
Preis: per $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ = Pfd.-Dose
850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in Pulsnitz bei Gustav Häberlein.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie Knochenfragartige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorene Glieder, Karbunkelgeschw. etc. entnimmt Hitze und Schmerzen. Verhütet wildes Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Hals-schmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reizen, Gicht tritt sofort Linderung ein. Zu haben bei Hrn. Apoth. Herb, Pulsnitz Sectl. 50 \mathcal{A} .

Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Kapital u. baaren Reserven 38 Mill. 369 Tausend 849 Gulden 10 Kr.

Feuer-, Glas-, Transport- u. Lebens-Versicherung.

Policen werden in Reichsmark ausgestellt.

Zur Auskunfts-ertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

**Ernst Robert Boden in Pulsnitz, Bischofswerdaer Straße
J. C. Richter in Königsbrück.
Gustav Hentschel in Gersdorf bei Bischoheim.**

Für Ausstattung und Hausbedarf!

Reichhaltiges Lager aller Sorten und Qualitäten
leinerer u. baumwollener Waaren
eigner Weberei,
fertige Betten, Inlets, Strohsäcke etc.

Gute neue **Bettfedern und Dauen**
in jeder Preislage
empfiehlt billigst

Robert Voigt,

Schloßstraße — Pulsnitz — Schloßstraße.

Nieder-schuhe

in hellfarbigen Leder und Stoff.
Stiefelsetten
für Herren, Damen und Kinder,
empfiehlt in nur solider Arbeit und schönster Passform
C. Planig.

Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehülten-Prüfung, Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden für obige Prüfung sicher vorbereitet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich d. vollen Pensions- und Unterrichtspreis zurück. Bisher bestanden 605 meiner Schüler d. Prüfung. Die Anstalt hat 9 Klassen mit 42 Lehrern. Das Pensions- u. Unterrichtsgeld kann auch erst nach bestandener Prüfung bezahlt werden. Es ist die älteste, billigste und größte Anstalt in Deutschland. Am 10. Aug. beginnt ein neuer Curfus. Genaueres Alter ist bei der Anmeldung anzugeben.

J. H. F. Tiedemann,

(S. 406.) Anstaltsdirektor.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:
Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Als Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen** gibt es nichts Besseres.
Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder kenntlich.

Betreidesäcke

in Scheffelgröße, dauerhaft von einfachem und Doppelstoff, mit und ohne Signatur, zum billigsten Engrospreis empfiehlt

J. Gotthelf Barsche.

Visitenkarten
liefert schnell, sauber und billigst
das Buchdruckerey d. Bl.

In Anerkennung des stets wachsenden Zuspruchs, dessen sich mein Etablissement in seiner Neugestaltung in allen Kreisen Dresdens und der gesammten Umgegend zu erfreuen hat, habe ich mich entschlossen, von nun ab meiner gesammten verehrten Kundschaft **ohne jede Ausnahme**

Drei Procent Cassa-Rabatt

zu gewähren, welcher bei Bezahlung in **Sparmarken** ausgehändigt wird. Es steht dann Jedem frei, diese entweder **sofort** oder nach erfolgter **Ansammlung beliebiger Beträge**, an der **eigens hierfür eingerichteten Casse** durch baaren Betrag einzulösen.

Manufactur-Waarenhaus

Dresden,
König-Johann-Str.
No. 6.

Siegfried Schlesinger

Dresden,
König-Johann-Str.
No. 6.

Holz - Auction.

Auf **Ohorner Forstreviere** sollen an Ort und Stelle **Montag, den 4. August 1890**, von Vormittags 8 Uhr an

10 Km. harte und weiche Nollen | in den Forstorten: Ziegelscheune, Steinhügel
15 Wellenhd. weiches Reifig | und Steinberg, Abthg. 2, 7, 8, 11,

meißbietend gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunft an der Siche. **Forsthaus Ohorn, den 29. Juli 1890.**

Mauke,

Zum bevorstehenden Turn-Fest

empfiehlt

Turnergürtel, hochelegant, das Stück von 60 Pf. an,

Handschuhe in Glacé, Zwirn u. s. w.

Ball-Handschuhe u. -Strümpfe in verschied. Farben,

Vorhemden, Kragen, Manschetten

in Leinen, Summi und Universal,

Cravatten in weiß und bunt, Neuheiten aller Dessins,

Oberhemden in allen Weiten,

Schärpen und seidene Bänder

in allen Farben und Breiten,

in **grösster Auswahl zu billigsten Preisen**

Th. Schieblich,

Obermarkt.

Conzentr. ungar. Rinderguano,

(gemahl. Stallbinger), glänzendst bewährtes Düngemittel empfehlen zu herabgesetzten Preisen die alleinigen Importeure

Wiederverkäufer gesucht.

Prell & Co., Dresden,
Marshallstr. 13.

Überzeugen Sie sich gefälligst, daß



"Zacherlin"

wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten ist, weil es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit, das vorhandene Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Lassen Sie sich aber beim Einlaufe ja nicht irre führen, sondern verlangen Sie das echte „Zacherlin“ in Flaschen mit dem Namen J. Zacherl. Niemals aber nehmen Sie offen ausgewogenes Pulver oder täuschende Nachbildungen dafür an.

Unterlassen Sie jedoch keinesfalls mit „Zacherlin“ auch einen **Zacherlin-Sparer um 60 Pfennig** zu kaufen, denn dieser neuerfundene Verstäubungsapparat erzielt eine so augenfällige Mehrwirkung, daß er den **Fläschchen-Inhalt** sozusagen verdreifacht.

In	Pulsnitz	bei Herrn	Gustav Häberlein,
"	Groß-Nöhrsdorf	"	Friedrich Emil Schurig,
"	Ramenz	"	Herm. Mächter,
"	do.	"	C. Teichmann,
"	Königsbrück	"	J. Andr. Grahl's Nachf.,
"	Maddeberg	"	Max Nöhl,
"	do.	"	Th. Guth, Apoth.
"	do.	"	Worik Poby & Co.

Geschäfts-Beränderung!

Meiner werthen Kundschaft und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß sich mein Geschäft von heute ab im Hause des Herrn Töpfermeister **Georg Borsdorf** — 1. Etage — befindet.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen und werde fort bemüht sein, die mich Bechrenden reell und zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Pulsnitz, den 31. Juli 1890.

Hochachtungsvoll

Hermann Schneider, Schneidernstr.

E. Schoiack, Pulsnitz,

Niederlage sämmtl. landwirthschaftlicher und gewerblicher Maschinen,

empfiehlt den Herren Gutsbesitzern und Landwirthen nachstehende Maschinen unter reeller Garantie und längster Probezeit:

Göpel Dreschmaschinen, Handdreschmaschinen, Pferderechen (System Tiger), Handrechen mit Stahlzinken, Reinigungsmaschinen, Windfegen, Trieurs, Schrotmühlen, Drillmaschinen, Rübenschnneider jeder Größe, Kartoffelausmachmaschinen, Ackerpflüge (System Sack), Heckselmaschinen, Sauchepumpen (System Fauler), Waschmaschinen, Wringmaschinen, Fleischerwinden, Flaschenzüge, Viehwaagen, Dezimalwaagen zc.

Jede nicht convenirende Maschine nehme ohne Kosten wieder zurück.

Meißner Chamotte-Ofen-Fabrik Reinhardt & Wolf, Königsbrück.

Haupt-Niederlage:

Dresden-Altstadt, Grosse Planensche Strasse 29.

Musterlager für Pulsnitz und Umgegend bei Herrn Maler **Gustav Butter** in Pulsnitz.

Turnerhüte!

in verschiedener Handbreite empfiehlt zu billigsten Preisen

Ed. Urban, Obermarkt 287.

Emil Gneuss,

Maschinenfabrik in Ohorn,

empfiehlt den Herren Delonomen unter strengster Garantie und Probezeit: Specialität: **Dreschmaschinen** jed. Construction u. Größe, **Pferderechen** (System Tiger), **verbesserte Kartoffelaushebemaschinen**, **verstellbare Kartoffelortmaschinen**, **Rüben- und Kartoffelwaschmaschinen**, **Rübenschnneider**, **Reinigungsmaschinen** verschiedener Systeme, **Windfegen**, **Ringelwalzen**, **Drillmaschinen**, jede bewährte Construction, **Trieurs**, **Grünfütter- und Heckselmaschinen**, **Sauchepumpen u. s. w.**, einer geneigten Beachtung.

Gesucht wird zum 1. October ein tüchtiges, williges

Hausmädchen,

nicht unter zwanzig Jahren, welches kochen, waschen und plätten kann.

Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Sorgsame Mütter

welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur

Bergmann's Glycerin Gold Cr. Seife bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Vorr. à Pack. = 3 St. 50 Pfg. bei **C. G. Kuring.**

Spiegel, Gärtenstangen

empfiehlt

Clemens Bauer.

Gesunde Zähne!!

Kaiser-Zahn-Mundwasser

von **A. Juso & Co., Dresden**, hat sich überall als unübertroffen bewährt. Die Fl. 60 und 100 fl nur bei **Franz Wid.**

Quartierbilletts

empfiehlt zu billigsten Preisen **E. R. Förster's Erben.**

Gasth. zu Pulsnitz N. S.
Sonntag, den 3. August (Abends 1/2, 10 Uhr) nach dem Theater

Ballmusik,

die Theaterbesucher sind entreefrei.
 Es ladet ergebenst ein
H. Menzel.

Restaurant z. Linden,
 Obersteina.

Morgen **Sonntag, den 3. August:**

Kaffee und Plinzen.

Einem zahlreichen Besuche entgegengehend
 zeichnet Hochachtungsvoll
Carl Vesche.

Vergissmeinnicht
 zu Niedersteina.

Sonntag, den 3. Aug., von Nachmittags 4 Uhr an

Blumenball,

wozu freundlichst einladet
Emil Oswald.

Militair-Verein

für Pulsnitz und Umgegend.
 Nächsten **Sonntag, den 3. August, Nachmittags 3 Uhr**

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Homöopathischer Verein

für Pulsnitz und Umgegend.
Sonntag, den 3. August, Nachmittags 4 Uhr

Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
D. V.

Theater in Pulsnitz.

Freitag, den 1. August 1890:

Zum Benefiz für Frau Franziska Feist und Herrn Albin Wezner.

Neu! **Die** Neu!

beiden Gallerien-Sträflinge

oder **Verlorene Ehre.**

Schauspiel in 3 Akten von Bohrmann-Niegen.

Sonntag, den 3. August:

Nachmittags 4 Uhr Kinder-Vorstellung:

Die drei Heulemännchen.

Abends 8 1/2 Uhr auf vieles Verlangen zum 2. Male

Der Glockenguß zu Breslau.

Die Direction.

Zum Turnfest!!

Auf Papp gezeichnete **Plakate,**
 fertig z. Aufhängen, mit Turnersprüchen und Abzeichen, empfiehlt billigst
B. v. Lindenau's Buchhandlung,
 Pulsnitz — Obermarkt.

Turnerschuhe,

Ballschuhe

neuester Muster-Ausführung, empfiehlt in jeder Auswahl

C. Plänitz.

Zur Saat

empfehlte billigt

Erbsen, Wicken,

Riesen- und halblangen

Anörrig u.

F. Paul Günther,

Saat- u. Getreidehandlung,

Pulsnitz N. S.

Inserate

in alle Zeitungen und Wochenblätter besorgt portofrei zu Originalpreisen
B. v. Lindenau's Buchhandlung,
 Pulsnitz — Obermarkt.

VI. Gauturnfest des nördl. Oberlausitz-gaues.

Bezugnehmend auf die in voriger Nummer dieses Blattes ausgesprochene Bitte des Festausschusses, die Beschaffung von ca. 50 Frei-Quartieren betreffend, richtet nun zunächst der Wohnungsausschuß an diejenigen geehrten Bürger und Einwohner unserer Stadt, welche gütigst gewillt sind, uns diese Bitte zu erfüllen und ein oder mehrere unserer Gäste vom 9. bis 10. August in Quartier zu nehmen, das ergebene Ersuchen, dies bis spätestens

den 5. August c.

entweder bei Herrn Turnwart **Gausding,** als stellvertretenden Vorsitzenden, oder bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Wohnungsausschusses gefälligst anmelden zu wollen.
 Pulsnitz, am 31. Juli 1890.

Der Wohnungsausschuß.

A. Bauersachs, Vors.

Bahnhofsrest. Grossröhrsdorf

Von heute an ununterbrochener Ausschank der

echten Döllnitzer Gose.

Hochachtungsvoll

S. Werner.



Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die von meinem verstorbenen Manne innegehabte

Fleischerei

in demselben Umfange bis auf Weiteres fortführe und bitte mir dasselbe Vertrauen zu Theil werden zu lassen.
 Pulsnitz.

Emilie verw. Huhle.

Den geehrten Einwohnern von Pulsnitz theilen wir hierdurch mit, daß

Decorations-Birken

von Seiten des Turnvereins angelauft worden sind und daß dieselben vor dem Feste

Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. August

zum **Selbstkostenpreise** bis vors Haus geliefert werden.
 Pulsnitz, den 29. Juli 1890.

Der Festausschuß.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. August, Nachmittags 1/2, 7 Uhr, soll in der Schäfer'schen Restauration in **Niedersteina** das Einsetzen von ca. 200 Rbm. Steinen, ferner das Klarschlagen von 80 Rbm. Klarschlagsteinen und die Anlieferung von ca. 30 Rbm. Sand zum Straßenbau unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.
 Niedersteina, den 1. August 1890.

Der Gemeinderath.

Turnerhüte!!

Cylinderhüte, Filzhüte in allen Farben, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen.

Pulsnitz.

A. Franz, Hutmacher,
 untere Langegasse.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen oder Forderungen an den verstorbenen Fleischermeister **Robert Huhle** haben, werden ersucht, selbige bis spätestens

8. August a. c.

bei Unterzeichneter zu berichtigen resp. geltend zu machen.

Pulsnitz, am 1. August 1890.

Emilie verw. Huhle.

Zum Gauturnfest!

Alle Sorten

Turnfest-Plakate

empfehlte

Carl Lindentrenz Wwe.,

obere Langegasse.

Heute Nachmittags 1/4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

Frau verw. Marie Theresie Zechner,

geb. Eger,

im 73. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend zeigen dies im tiefsten Schmerze nur hierdurch an

Pulsnitz und Blasewitz, den 31. Juli 1890.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 4 Uhr statt.

Hierzu eine Beilage und das illustr. Sonntagsblatt.

Gasth. zur goldnen Aehre.

Sonntag, den 3. August, von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Theodor Weitzmann.

Fahnenstoffe

in reiner Wolle, Schurzen und Quasten, Deutsche Reichsfahnen mit Adler, sowie fertige Flaggen empfiehlt zu billigsten Preisen.
Friedrich Hahn.

Weißner Lajur Steinblau

ist das einzige Blau, welches weißer Wäsche, Geweben und Garn die reine weißbläuliche Farbe verleiht. Preis für 1/8 Kilo 75 J. Alleinverkauf bei

B. B. Brückner,
 Weißner Porzellan-Lager Leipzig,
 Windmühlstraße.

Ein bisher schwunghaft betriebenes

Töpfereigrundstück

mit zwei Brennösen und Feld, in einer voll-reichen Stadt (Bahnhofstation) gelegen, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers billigst verkauft werden.

Näheres bei

F. W. May,
 Neustadt bei Stolpen.

Verbesserte

Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frnkf. a. M.

garantirt weiss schäumend, nicht schmutzend, anerkannt vorzüglichstes altbewährtes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Flechten, rothe Flecken etc. Allein-Verkauf á St. 50 Pf. bei **C. G. Kuring, Seifen-Fabrik.**

Lampert's Pflaster

bestes Wund-, Heil-, Zug- u. Magen-Salbe, benimmt so gleich Hitze u. Schmerz, zieht gelinde alle Geschwüre — hebt sicher jede Geschwulst — verhütet wildes Fleisch, heilt gründlich alte Weinschäden, Knochenfraß, Goutanschlag, Salzfuss, böse Brust u. schlimme Finger u. erfrorene Glieder, ist unersetzlich bei Hüftgelenken, Frostballen, Entzündungen, Flechten, Rücken- u. Magenschmerz, Reissen u. Gicht. Schachtel 25 und 50 Pfg. nur aus den Apotheken in Pulsnitz, Ramenz, Königsbrück, Großröhrsdorf und Elstra.

Kleiderschränke,

Kommoden, Tische, Küchenschränke, Stühle, Bettstellen u.

in Auswahl billig zum Verkauf. Reparaturen und Anstrich bestens besorgt von

Wilh. Gnauck, Tischler,

Pulsnitz N. S.

NB. **Särge,** gelehrt und einfach, stets vorräthig.

In Königsbrück

ist ein Hausgrundstück mit Werkstatt und Hinterhaus (große Remise), gute Geschäftslage, sofort zu verkaufen durch

G. H. Winkler, Königsbrück, am Markt.

Schöne neue

Kartoffeln

empfehlte

Reinhold Micrifsch.

Scheermädchen

sucht

Günther, Niedersteina.

Künstliche Zähne,

ganze Gebisse, werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und Zahn-Schmerzen beseitigt sofort
Franz Mich,
 Neumarkt.
 NB. Reparaturen m. schleunigst ausgeführt.

